

Schulstandort-Aufgabe ohne Not

Zum Artikel „Starke Hauptschulen für die Region“, LZ vom 29. März:

Als Vilsheimer Bürger möchte ich hierzu einige Anmerkungen machen. Das Vorhaben der vier Bürgermeister aus Eching, Tiefenbach, Kumhausen und Vilsheim, die beiden Hauptschulstandorte Ast und Buch am Erlbach zum Standort Ast zusammenzufassen, kommt schon einer feindlichen Übernahme gleich. Alle vier Bürgermeister haben mit dem Bucher Bürgermeister und Schulverbandsvorsitzenden Franz Göbl bisher keine Vereinbarung getroffen. Im Gegenteil, sie haben seine Kooperationsangebote sogar abgelehnt. Zudem muss erwähnt werden, dass bei der Konzentrierung auf nur einen Hauptschulstandort (hier Ast) eine Hauptschule (hier Buch) aufgegeben würde und dies ohne Not.

Das Kultusministerium führt die sogenannte Mittelschule nach eigenem Bekunden gerade deshalb ein, um vor allem die gefährdeten, meist einzügigen Hauptschulen auf dem Land für eine längere Zeit zu sichern. Würden sich die Hauptschulen Buch und Ast in einem Mittelschulverbund, zum Beispiel mit Landshut oder Ergolding, begeben, könnten beide Hauptschulstandorte, also Buch und Ast, noch einige Zeit gehalten werden. Bei der Umsetzung der Pläne dieser vier Bürgermeister würde aber ohne Not schon vor einem möglichen Mittelschulverbund der Hauptschulstandort Buch aufgegeben. Genau dies widerspricht dem Ziel des Kultusministeriums. Es ist vielmehr eine egoistische Vorgehensweise der Bürgermeister aus Eching, Tiefenbach und Kumhausen zusammen mit dem Vilsheimer Bürgermeister, um einseitig den Standort Ast etwas länger zu sichern.

Bemerkenswert an dieser Vorgehensweise sind zudem drei Dinge:

1. Vilsheim unterhält bisher einen Schulverband mit Buch. Hier sind bisher keine Beschwerden von Elternseite bezüglich der Bucher

Schule bekannt. Im Gegenteil, die Kinder aus Vilsheim und Buch sind sogar befreundet und fühlen sich in der Bucher Schule sehr wohl.

2. Derzeit besuchen zwei Schüler aus Vilsheim die Hauptschule in Ast, obwohl Buch die Sprengelschule wäre. Nur dadurch konnte bisher der Schulstandort Ast noch gehalten werden.

3. Die Äußerungen von Bürgermeister Nagl aus Kumhausen, dass für ihn nur Ast in Frage käme, verwundern sehr. Kumhausen ist hier mit Abstand der kleinste Partner und schickt derzeit gerademal eine gute Hand voll Schüler nach Ast.

Das hier geplante unsinnige Vorhaben, den Standort Buch ohne Not aufzugeben, erzeugt zudem zusätzliche, jedoch zur Zeit noch vermeidbare Schülertransporte. Diese werden im Zuge der Mittelschulverbünde noch früh genug auf alle Beteiligten zukommen. Außerdem ist nicht nachzuvollziehen, wo hier die erwähnten „pädagogischen Vorteile“ liegen sollen? Es entstehen eher pädagogische Nachteile, da bisher beide Schulstandorte kleine Klassen mit 15 bis 19 Schüler haben. Legt man jetzt beide Schulen zusammen, ergibt dies im Zuge der Verbundbildung große Klassen mit 30 bis 33 Schüler. Dies alleine deshalb, weil das Lehrerstundenkontingent (1,75 Stunden je Schüler) in den Schulverbänden nicht größer wird. Im Gegenteil, dieses Stundenkontingent wird wegen der Berücksichtigung des notwendigen M-Zugs, der drei Zweige Wirtschaft, Technik und Soziales und des Ganztagsangebotes eher knapper werden. Aber die Mittelschulen sind ja auch als Sparmodell gedacht.

Insgesamt ist das wohl unausgerekte Vorhaben der Bürgermeister Held, Strasser, Nagl und Brandlmeier als pädagogisch unsinnig und ohne erkennbare Not abzulehnen.

Herbert Lohmeyer
84186 Vilsheim